



Pressemitteilung

Von Tollkirschen und Tomaten

Der Botanische Garten der Universität Freiburg lädt zu einer Ausstellung über Nachtschattengewächse ein

Nachtschattengewächse tragen nicht nur einen geheimnisvollen Namen – sie umfassen auch eine faszinierende Vielfalt an Pflanzenarten, die für den Menschen von großer Bedeutung sind oder waren. Dazu gehören Arten wie das Bilsenkraut, mit denen im Mittelalter die berüchtigten Hexensalben hergestellt wurden, Gift- und Drogenpflanzen wie Tabak und Tollkirsche, aber auch Gewürzpflanzen wie Chilischoten, Nahrungspflanzen wie Tomaten und Kartoffeln und viele mehr. Der Botanische Garten der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg informiert vom

Sonntag, 8. September, bis Sonntag, 15. September 2013

mit einer Ausstellung über die Vielfalt und die Eigenschaften der Nachtschattengewächse. Viele der zugehörigen Arten sind zu sehen, unter anderem mehr als 50 Tomatensorten. Der Eintritt ist frei, alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Öffentliche Führungen finden am 8. und am 15. September jeweils ab 14 Uhr statt. Die Teilnahme ist ebenfalls kostenlos, Treffpunkt ist vor den Schaugewächshäusern, Schänzlestraße 1. Darüber hinaus ist die Ausstellung ist von Montag, 9. September, bis Donnerstag, 12. September, täglich von 12 bis 16 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen zum Botanischen Garten:

www.botanischer-garten.uni-freiburg.de

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg

Rektorat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
und Beziehungsmanagement

Abt. Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Fahnenbergplatz
79085 Freiburg

Tel. 0761 / 203 - 4302
Fax 0761 / 203 - 4278

info@pr.uni-freiburg.de
www.pr.uni-freiburg.de

Ansprechpartner:
Rudolf-Werner Dreier (Leiter)
Nicolas Scherger
Rimma Gerenstein
Mathilde Bessert-Nettelbeck
Dr. Anja Biehler
Melanie Hübner
Katrin Albaum

Freiburg, 02.09.2013

Kontakt:

Dr. Friederike Gallenmüller

Botanischer Garten der Universität Freiburg

Tel.: 0761/203-2879

E-Mail: fgallenmueller@biologie.uni-freiburg.de

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erreicht in allen Hochschulrankings Spitzenplätze. Forschung, Lehre und Weiterbildung wurden in Bundeswettbewerben prämiert. Mehr als 24.000 Studierende aus über 100 Nationen sind in 188 Studiengängen eingeschrieben. Etwa 5.000 Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung engagieren sich – und erleben, dass Familienfreundlichkeit, Gleichstellung und Umweltschutz hier ernst genommen werden.